

Vom Tanzvirus anstecken lassen

UFHUSEN Trotz herrlichem Frühlingswetter, das zu allerlei anderen Beschäftigungen einlud, blicken die Ufhuser Turnerinnen auf eine erfolgreiche Durchführung des Anlasses «Ufhusen tanzt» zurück.

Dem OK «Ufhusen tanzt» unter der Leitung von Karin Marti, Carmen Dubach, Doris Baumgartner und Renate Schmid ist es gelungen, dass sich Jung und Alt zusammengefunden hat, um begeistert beim Tanzen mitzumachen. Somit wurde das Ziel der Kampagne «Luzern tanzt» der Dienststelle Gesundheit und Sport des Kantons Luzern, welche die Freude an der Bewegung fördern will, mehr als erfüllt.

Mit den jüngsten Tänzerinnen und Tänzern wurden am Nachmittag vom 21. Mai die Workshops der verschiedenen Tanzrichtungen eröffnet.

Carmen Dubach und Doris Baumgartner gelang es, im Dance-Mix-Kurs den Kindern innert kurzer Zeit eine Choreografie beizubringen. Während es bei den Kleineren noch etwas gemächlicher zu und her ging, wurden die Grösseren doch schon ziemlich gefordert. Der gemeinsame Schlusstanz wurde dann auch mit Stolz den anwesenden Gästen vorgeführt.

Aerobic, Zumba und Line Dance

Mit Joëlle Müller, Altbüron, konnte für die Aerobic-Stunde eine energiegelade-



Grosser Einsatz und gute Stimmung: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von «Ufhusen tanzt» übten sich in verschiedenen Tanzstilen. Foto Kathrin Bernet

ne und sympathische Trainerin gewonnen werden. Sie verstand es bestens, den anwesenden Tänzerinnen, welche ziemlich ins Schwitzen kamen, die Freude an der Bewegung zu vermitteln.

Nach einer kurzen Verschnaufpause lud Nadine Arnold, Willisau, zum Zumba ein. Zu fetziger Musik hiess es noch einmal alles zu geben und durchzubeissen. Auch wenn bei den Mitmachenden

nicht immer jeder Schritt passte, stand auch da der Spass am Tanzen im Vordergrund. Bei beiden Kursen wurden auch besonders Ausdauer sowie Koordination gefördert.

Die Konzentration ist ein entscheidender Faktor

Für das nächste Highlight, Line Dance, reiste eine ganze Gruppe an. Unter der Leitung von Andrea Eberth mischten sich die Mitglieder von «Rhythm of the Heart Linedancers» unter die Tanzenden. Obwohl man bei Line Dance automatisch an Countrymusik denkt, macht der Tanz genauso zu aktuellen Songs grossen Spass. Auch wenn sich die Schrittfolge immer wiederholt, ist die Konzentration ein entscheidender Faktor.

Grundschnitte in ungezwungener Atmosphäre

Dass das Tanzen auch bei der jüngeren Generation wieder auf dem Vormarsch ist, sah man beim letzten Crash-Kurs des Abends. Um 19 Uhr übernahm Franz Emmenegger, Ruswil, das Zepher und brachte mit seiner offenen Art den Einsteigern, aber auch den fortgeschrittenen Tanzpaaren, den Disco Fox und Walzer näher.

Damit bei der nächsten Party alle auf der Tanzbühne glänzen können, wurden beim anschliessenden freien Tanzen die Grundschnitte und Figuren in ungezwungener und lockerer Atmosphäre geübt.

Weitere Auflage folgt

Bei einem Getränk an der Bar liess man den Tag gemütlich ausklingen. Auch im nächsten Jahr tanzt Ufhusen wieder mit einem vielfältigen Programm und freut sich auf viele Tanzbegeisterte. kab

Ein fiktiver Unfall mit Gefahrgut – erfolgreiche Übung

HÜSWIL Mit einer grossen Hauptübung in Hüs wil wurden die Frühlingsübungen der Feuerwehr Zell-Ufhusen-Fischbach abgeschlossen. Ausgangslage war ein fiktiver Unfall mit Gefahrgut.

Die zweite Hauptübung nach dem Zusammenschluss der Feuerwehren von Zell, Ufhusen und Fischbach wurde von Oberleutnant Stefan Dubach vorbereitet. Die anspruchsvolle Übung erforderte von den Eingeteilten nicht nur viel Einsatz und Zusammenarbeit, sondern die einzelnen Abteilungen der Feuerwehr konnten auch ihr Können zeigen. Einsatzort war die ehemalige Käseerei in Hüs wil.

Angenommen wurde, dass ein mit Gefahrgut beladenes Fahrzeug ver-

unfallte, in ein Haus fuhr und sofort in Brand geriet. Das Feuer griff schnell über auf die Scheune und die Solaranlage. Einsatzleiter Oberleutnant Michael Bassa löste die Aufgabe taktisch geschickt und engagiert. Die Verkehrsabteilung sperrte die Strasse und leitete den Verkehr über Ufhusen um.

Sechs Personen gerettet

Der Atemschutz kämpfte sich durch den dichten Rauch und rettete sechs Personen, die darauf im Verwundetennest der Sanität übergeben wurden. Dank dem Tanklöschfahrzeug und den Hydranten war genug Wasser vorhanden, sodass bei der Bekämpfung des Brandes taktisch richtig vorgegangen werden konnte. Zur Sicherheit wurde dann in einer zweiten Phase noch eine Motorspritze am Bach zur Wasserversorgung bereit gestellt. Auch die Ölwehr kam zum Einsatz und sorgte

dafür, dass die ausgelaufenen Flüssigkeiten nicht in die Kanalisation gelangten.

Lob für die Mannschaft

Bei der Schlussbesprechung nach dem Übungsabbruch durch Übungsleiter Stefan Dubach und Kommandant Remo Hecht wurde die Mannschaft für ihren grossen Einsatzwillen gelobt. Zügiges Arbeiten war zu sehen und auch die Sicherheitsbestimmungen wurden eingehalten. Die Verantwortlichen der Feuerwehr dankten auch den Gebäudeeigentümern, Familie Andrea und Meinrad Bernet, die ihre Liegenschaft als Übungsobjekt zur Verfügung stellten. Die erfolgreiche Übung und die Zusammenarbeit der Feuerwehreinheiten aus den drei Gemeinden zeigte, dass die Wehr für den Ernstfall gerüstet ist, was sicher auch zur Beruhigung der Bevölkerung beiträgt. Heiner Erbini



Als Übungsobjekt diente das Gebäude der alten Käseerei in Hüs wil (links das fiktive Unfallfahrzeug). Foto Heiner Erbini

Es singen immer weniger mit

HÜSWIL Mit Heidi Werren und Lotti Fankhauser verlassen zwei weitere Stimmen den Kirchenchor Hüs wil und die Vereinskasse schloss auch mit einer Vermögensverminderung von 580 Franken ab.

Ob das 76. Vereinsjahr für den reformierten Kirchenchor zum Schicksalsjahr wird, war die Frage, welche die Mitglieder und Präsidentin Kathrin Steiner an der GV stark beschäftigte. Mit Heidi Werren und Lotti Fankhauser verlassen zwei Frauen den Verein, die über lange Jahre eine starke sängerische Stütze des Chores waren. Heidi Werren sang 24 Jahre im Chor mit und führte die Kasse über viele Jahre. Lotti Fankhauser stellte ihre Stimme während 20 Jahren dem Chor zur Verfügung. Aus gesundheitlichen Gründen wird auch der letzte Tenor mit Jonathan Fahrni nicht mehr regelmässig mitmachen können, sodass dem Chor noch eine Männerstimme zur Verfügung steht.

Noch 13 aktive Chormitglieder

Ein Chormitglied stellte die Frage, wie lange der Chor aus finanzieller Sicht weiterbestehen kann, denn die scheidende Kassierin musste eine Vermögensverminderung von 580 Franken vermelden. An der GV waren noch 13 aktive Chormitglieder mit dabei. Das vergangene Jahr zeigte, dass ein Zusammensingen mit andern Chören, beispielsweise dem Kirchenchor Luthern, eine Möglichkeit war, damit der kirch-



Kathrin Steiner (links) bedankt sich bei Lotti Fankhauser und Heidi Werren für ihren langjährigen Einsatz im Kirchenchor Hüs wil. Foto Rolf Bleisch

liche Gesang in Hüs wil weitergepflegt werden kann. Auch die Zusammenarbeit mit dem reformierten Kirchenchor Willisau zum 75. Geburtstag der Kirche Hüs wil und des Kirchenchors lebte von diesem gemeinsamen Singen. In einem Gespräch mit der Musikerin und Sängerin Stefanie Szanto kam man zum Schluss, dass der Chor doch weitergeführt werden soll, solange die Freude und die Lust am Singen vorhanden seien. Von dieser Voraussetzung aus gingen auch die Worte der Präsidentin, der Dirigentin und des Kirchengutsverwalters Fritz Bösiger, der ab sofort die Kasse des Vereins führen wird. Für Letzteren wäre die Auflösung des Chors ein grosser Verlust für die Kirche Hüs wil.

Für die Weiterführung der Aktuarsarbeit stellte sich Margret Walther kurzfristig und in verdankenswerter Weise zur Verfügung. Gemäss Chorleiterin Christina Tanner wird die Arbeit mit dem Chor in eingeschränkter Form weitergeführt. Dies in der Hoffnung, dass neue Sängerinnen und Sänger Interesse für den wohlthuenden kirchlichen Gesang zeigen werden. rb



Das besondere Jazz-Heimspiel

WILLISAU Das von den zwei Willisauer Brüdern Christof (Trompete, Bild rechts) und Dominik Mahnig (Schlagzeug, Mitte) initiierte Jazztrio Mahnig-Agnas-Mahnig veröffentlicht im Juni die erste CD. Das Projekt hat einen starken Bezug zu Willisau: Einerseits durch die Jazztradition des Festivals, andererseits sind neben den Gebrüdern Mahnig weitere Willisauer Kunstschaffende daran beteiligt. Paula Troxler gestaltete das CD-Cover, Knox Troxler schrieb die Linernotes zur CD. Am 3. Juni, 20 Uhr, spielt das Trio ein Konzert an der Kantonsschule Willisau im Rahmen von «Kultur in der Aula». Ein ausführlicher Bericht über das besondere Heimspiel veröffentlicht der WB kommende Woche. pd